

# Automatische Türen sind kein Luxus

**(hjl) Die Tür ist der Teil des Gebäudes, der unerwünschten Eindringlingen widersteht, befugten Personen jedoch jederzeit den Zutritt gewähren sollte. Man könnte meinen, dass jede Tür diesen Anforderungen gerecht wird. In der Realität begegnen wir Türen, die vom Typ oder ihrer besonderen Anordnung her nicht von allen Menschen problemlos zu handhaben sind. Den einen gelingt's ohne Mühe, die anderen versuchen's erst gar nicht, haben sie doch wiederholt einschlägige (schlechte) Erfahrungen mit bestimmten Türen gemacht. Rollstuhlfahrer, die in einer Karusselltür schon einmal in der Klemme steckten, meiden solche Eingänge. Eine auf Krücken angewiesene Person wird sich bei jeder Tür aufs Neue überlegen, wie sie die Situation meistern kann.**

Wer schon einmal mit dem Flugzeug unterwegs war, kann sich wahrscheinlich nicht daran erinnern, vom Augenblick der Ankunft im Flughafen bis zum Abflug einen Türdrücker angefasst zu haben – ausser beim Gang auf die

Toilette vielleicht. Beinahe alle Türen öffnen und schliessen automatisch. Hier betrachten wir das als Selbstverständlichkeit. Müssten wir alle Flughafen-Türen von Hand betätigen, würden wir das als Schikane empfinden, denn an

einem solchen Ort werden die Hände für Wichtigeres gebraucht: Zuallererst muss der schwer beladene Gepäckkuli vom Parkhaus zum Check-in-Schalter geschoben werden, danach wird noch im Duty-Free-Shop eingekauft und schliesslich haben wir Handgepäck mit wertvollem Inhalt, das wir unter keinen Umständen auch nur einen Augenblick aus der Hand geben.

An den Komfort von automatischen Türen, denen wir an Ein- und Durchgängen von grösseren Gebäuden mit viel Publikumsverkehr begegnen, haben wir uns längst gewöhnt. Sie stellen keinen besonderen Luxus mehr dar.

## Unzweckmässigkeiten

Tagtäglich gehen Menschen durch Türen, ohne darüber nachzudenken, wie sie das eigentlich machen. Es ist schlichtweg zu banal, auch nur einen Gedanken daran zu verschwenden.

Interessant wird die Sache erst, wenn es einmal nicht so geht wie erwartet. Manchmal genügt bereits ein eingegipster Arm. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie zweckmässig die Türen auf Ihrem täglichen Parcours sind? Diese Frage provoziert geradezu die Gegenfrage: «Kann eine Tür denn überhaupt unzweckmässig sein?»

Wir meinen: Sie kann, und gelegentlich ist eine Tür sogar so beschaffen, dass es grosser Anstrengung bedarf, sie zu überwinden. Was sie für Menschen mit einer Behinderung unter Umständen völlig unbrauchbar macht!

## Eine Tür an sich ist ein Hindernis

Nicht nur durch ein Schloss verriegelte Türen können Hindernisse auf dem Weg von A nach B



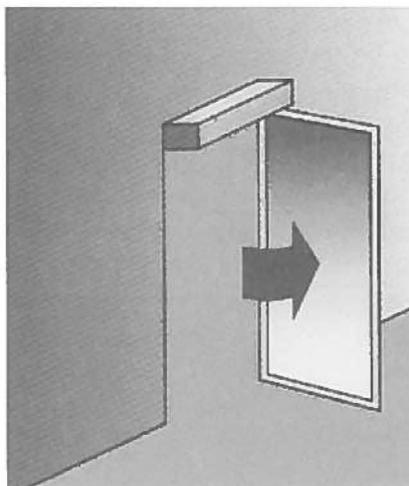
sein. Als bemerkenswert erachten wir eine Tür-Definition der SUVA. In einem ihrer Merkblätter heisst es: «Türen bilden permanente Hindernisse auf Verkehrswegen und Zugängen. Sie behindern den Verkehrsfluss. Die Behinderung ist geringer, wenn sich die Tür beim Nahen eines Verkehrsteilnehmers automatisch motorisch öffnet; wenn sich die Tür stets in Richtung des Verkehrs öffnen lässt (Pendel- und Drehflügeltüren).»

### Tür ist nicht gleich Tür

Dabei wird aber immer noch ignoriert, dass es Menschen gibt, für die das Vorhandensein automatischer Türen mitnichten eine Frage des Komforts, sondern eine schlichte Notwendigkeit ist, die über Dabeisein oder unfreiwilliges Abseitsstehen entscheidet. Von automatischen Türen profitieren am meisten Personen, die – oft aus sehr unterschiedlichen Gründen – normale Türen nicht aus eigener Kraft oder nur unter grossen Anstrengungen bewegen können: Rollstuhlfahrer, gehbehinderte Personen mit und ohne Gehhilfen (Stöcke, Krücken, Rollatoren), Lieferanten mit Waren, Personen mit Kinderwagen, körperlich Schwächere (Kinder, an MS-Erkrankte, Rücken-Patienten, kleinwüchsige Menschen, Senior/innen), Sehbehinderte und Blinde sowie alle vorübergehend in ihrer Mobilität eingeschränkten Zeitgenossen (zB. nach dem Ski-unfall).

### Eine vielfältige Palette

Am häufigsten finden wir automatische Türen als Eingangstüren zu öffentlich zugänglichen Gebäuden im urbanen Milieu; vorwiegend handelt es sich um Schiebe- und Karusselltüren, seltener sind auto-



matische Drehflügeltüren (unter Denkmalschutz stehende Gebäude mit schweren alten Holztüren) und Faltflügeltüren.

Am geeignetsten für Menschen mit Behinderungen erweisen sich Schiebe- und Faltflügeltüren, weil sie keinen bzw. nur einen geringen Türschlag haben (s. Empfehlung in unserer Richtlinie «Hotels, Restaurants, Ferienwohnungen»).

Als weniger geeignet müssen Drehflügel- und Pendeltüren eingestuft werden, vor allem weil ihr Türschlag für alle, die aus dieser Richtung kommen, ein Problem darstellen kann (Öffnungs-Richtungsproblem).

Für Behinderte gänzlich ungeeignet sind Karusselltüren. Nur am Rande sei erwähnt, dass ein grosser Prozentsatz von nichtbehinderten Personen sich im Drehkreuz nicht sicher fühlt und diese Türart, wenn immer möglich, meidet. Wenn es unbedingt eine solche Tür sein muss, braucht es als Alternative eine zusätzliche Nebentür als behindertengerechte Ergänzung.

### Türen mit Automat nachrüsten

Auch die nachträgliche Automatisierung von Türen wird zuneh-

mend einfacher, weil die Zahl der Anbieter von entsprechenden Apparaten rapide wächst. Am Eingehendsten überlegt werden will der Einbau bei Drehflügeltüren, da das Richtungsproblem nach der Automatisierung bestehen bleibt. Der jeweiligen Türsituation und den Bedürfnissen der (bekannten und unbekannt) Nutzer/innen ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

### Drehflügeltür-Antrieb statt Türschliesser

Der Drehflügeltür-Antrieb ist die Weiterentwicklung des Türschliessers. Für die Industrie war es kein grosser Schritt, das seit Jahrzehnten existierende Türschliesser-Prinzip auszubauen und um die Funktion «Öffnen» zu erweitern.

So wurde aus dem Apparat, der ursprünglich nur dafür sorgte, dass eine von Hand geöffnete Tür sich wieder schloss, ein Automat. Beinahe jeder Hersteller, der vor zwei Jahrzehnten Türschliesser lieferte, hat heute einen oder mehrere Typen automatischer Antriebe für Türen (und Tore) im Angebot. Für nahezu jeden Wunsch lässt sich ein passender Typ finden.

### Schliesskraft maximal 30N

Mit Türschliessern versehene Türen sind für Behinderte generell problematisch. Meistens ist die Schliesskraft so eingestellt, dass dagegen regelrecht angekämpft werden muss. Wenn es schon ein solcher Apparat sein muss, sollte die Schliesskraft auf höchstens 30 N (Newton) eingestellt sein. Grundsätzlich raten wir von Türschliessern ab und empfehlen stattdessen die Automatisierung der betreffenden Tür.

### Impulsgeber nach Belieben

Für die Inangangsetzung des automatischen Antriebs ist der Impulsgeber verantwortlich. Es steht eine ganze Palette von Impulsgebern zur Verfügung, und im Prinzip kann jeder Geber mit jeder beliebigen Tür – gleich welcher Art – kombiniert werden.

Ob ein sogenannter «unbewusster» Impulsgeber (dazu gehören Radarbewegungsmelder, Lichtschranken und Sensorleisten) oder ein sogenannter «bewusster» Impulsgeber (elektrischer oder pneumatischer Impuls, Funksteuerung) zum Einsatz kommt, hängt im konkreten Fall schon davon ab, mit welcher Art von Eingangsbereich beziehungsweise Durchgangssituation man es zu tun hat:

An den Haupteingang eines Shopping-Centers werden in der Regel andere Anforderungen gestellt als an die Eingangstür eines Kleinstadt-Bahnhofs oder an irgendeine Korridortür in einem Alters- und Pflegeheim.

Wiederum gänzlich unabhängig vom Ort sind automatische Türen, die über Bodenkontakt bewegt werden. Kontaktteppiche (Kontaktmatten) müssen nämlich schon auf das Gewicht eines Blindenführhundes (20 kg) reagieren, das verlangt die Norm SN 521 500 «Behindertengerechtes Bauen».

### Türen mit «Gedächtnis»

Manche Automatik-Türen haben sogar ein «Gehirn», das sich in einem Mikroprozessor befindet und

für den Türbenutzer «denkt». Er hat eine integrierte selbstüberwachende Steuerung, die Störungen beziehungsweise fehlerhafte Signale im Türbetrieb erfasst. Wenn ein Eingangssignal nicht der Programmierung entspricht, verringert der Mikroprozessor automatisch die Türgeschwindigkeit und erhöht die Empfindlichkeit.

### Bedarfsanalyse

Je ausgefeilter und komplizierter die Technik wird – die allen Wünschen gerecht zu werden verspricht – desto unabdingbarer wird eine präzise Bedarfsabklärung. Ziel dieser Analyse muss unbedingt die Integration behinderter Türbenutzer/innen sein.

## Automatische Drehflügeltüren

Alle aufgelisteten Firmen haben auch autom. Schiebetüren und/oder Schiebetür-Automaten im Angebot

Hersteller oder Lieferant	A = Aussentür	I = Innentür	1 Sturz- 2 Türblatt- 3 Boden- Montage	Armsystem d drückend z ziehend p Panik	T ü r - gewicht max. [kg]	Flügel- breite max. [cm]	Impuls- geber optional	Rauch-/ Feuer- schutz
	komplette autom. Tür	Automat für Nachrüstung						
AUTECNO 6850 Mendrisio		A,I	1	d,z,p	250	150	ja	
BENOVATEC 6370 Stans	A,I	A,I	1	d,z,p			ja	
DORMA 9425 Thal		A,I			250	140	ja	ja
GEZE 4657 Dulliken		A,I			160	140	ja	ja
KABA GILGEN 3150 Schwarzenburg		A,I	1,2	d,z	350	140	ja	ja
PORTIMEX 8107 Buchs		A,I	1		300	128	ja	ja
PROTOR 5000 Aarau		A,I	1,2		250	150	ja	ja
RECORD 8320 Fehraltorf	A,I				250	150	ja	
TORMAX 8180 Bülach	A,I	A,I	1,2	d,z				

Schweizerische  
Fachstelle  
für  
behindertengerechtes  
Bauen

Centre suisse  
pour  
la construction  
adaptée  
aux handicapés

Centro svizzero  
per  
la costruzione  
adatta  
agli handicappati



**Neue Liftnormen  
für Euroland**